

Zum Einfluss des Niedrigwassers auf die Körperschaftsteuereinnahmen

Jens Boysen-Hogrefe

Das Körperschaftsteueraufkommen ist das erste Mal seit dem Jahr 2015 in einem aufkommensstarken Monat deutlich unter den Vorjahreswert gesunken (-9 Prozent).^a Maßgeblich hierfür war vor allem ein Minus bei den Vorauszahlungen, die die Unternehmen für das jeweils laufende Jahr leisten.^b Die Vorauszahlungen der Körperschaften werden typischerweise recht zeitnah an den sich abzeichnenden Unternehmenserfolg im Einvernehmen zwischen Unternehmen und Finanzbehörde angepasst. Dass die Körperschaftsteuervorauszahlungen zeitnah dem Konjunkturverlauf folgen, zeigt der Vergleich mit der Geschäftslageeinschätzung laut ifo-Umfrage. Die jeweiligen Vorjahresvergleiche zeigen bei den Quartalsdaten einen hohen Gleichlauf auf (Abbildung 1). In der zweiten Jahreshälfte 2018 wiesen beide Indikatoren auf eine Abschwächung hin.

Abbildung 1:
Körperschaftsteuervorauszahlungen und Geschäftslage 2006–2019



Quartalsdaten, Vorjahresvergleich. Geschäftslage: Geschäftslage laut ifo-Konjunkturtest (rechte Skala). KSt: Körperschaftsteuervorauszahlungen.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, *interne Arbeitsunterlage*; ifo Institut; eigene Berechnungen.

Bei der Interpretation der Vorauszahlungen, die im Schlussquartal 2018 um 5 Prozent gesunken sind, ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis ausgesprochen stark war, so dass eine niedrigere Dynamik Ende 2018 zum Teil als Normalisierung zu sehen ist. Dies erklärt aber nicht die gesamte Abschwächung. Stellt man den Zweijahresvergleich her, lagen die Vorauszahlungen im vierten Quartal 2018 zwar fast 9 Prozent höher, doch lagen die Zweijahresvergleichsraten in den Vorquartalen durchgängig bei über 15 Prozent.^c

Ein weiterer maßgeblicher Effekt, der die Vorauszahlungen im letzten Quartal 2018 (und vielleicht auch die ifo-Umfrage zur Geschäftslage) beeinflusst haben dürfte, ist die ausgeprägte Niedrigwasserperiode (Ademmer et al. 2018: [IfW-Box 2018.17](#)). Darauf deutet die Verteilung der Körperschaftsteuereinnahmen nach Ländern hin (Daten zur Zahlungsstruktur und damit eine Aufgliederung in Vorauszahlungen, Nachzahlungen und Erstattungen liegen auf Länderebene nicht vor).

Die Einnahmen des Landes Rheinland-Pfalz, wo die vom Niedrigwasser stark betroffene BASF ihren Sitz hat, lagen im Dezember 2018 um rund $\frac{1}{4}$ unter dem Vorjahreswert. Die Interpretation dieses Ergebnisses wird zwar dadurch erschwert, dass der bereits angesprochene hohe Vorjahreswert ebenfalls maßgeblich auf Rheinland-Pfalz zurückging. Allerdings ist der Rückgang in der Zweijahres-Betrachtung mit 47 Prozent immer noch sehr markant und auch für die durchaus hoch volatilen Veränderungsdaten der

Körperschaftsteuer auf Länderebene bemerkenswert (Abbildung 2). Ohne Rheinland-Pfalz lag der Rückgang der Körperschaftsteuereinnahmen nicht bei 9 Prozent, sondern bei knapp 1 Prozent.

Dass das Dezemberergebnis des Rheinrainers Rheinland-Pfalz so ausgesprochen negativ war, wird mit dem Befund komplettiert, dass andere Länder, wie Baden-Württemberg oder Nordrhein-Westfalen, wo ebenfalls Industrieanlagen am Rhein zu finden sind, auch eher schwache Körperschaftsteuereinnahmen zu verbuchen hatten.

Abbildung 2:

Körperschaftsteuereinnahmen im Dezember 2018 nach Ländern



Veränderungsraten zum Vorjahr bzw. Vorvorjahr.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, *interne Arbeitsunterlage*; eigene Berechnungen.

Fazit: Das schwache Ergebnis der Körperschaftsteuer im Dezember 2018 geht maßgeblich auf die Vorauszahlungen zurück, die wiederum aktuelle konjunkturelle Entwicklungen relativ zeitnah nachzeichnen. Zwar waren die Vorauszahlungen im Vorjahr überzeichnet, doch schlägt ebenfalls die konjunkturelle Abschwächung des zweiten Halbjahres 2018 durch. Dass hierbei die Niedrigwasserepisode auch für die Körperschaftsteuereinnahmen von Bedeutung sein dürfte, wird von der regionalen Verteilung der Einnahmen gestützt. Letzteres deutet daraufhin, dass sich der negative Trend des Dezembers bei den Vorauszahlungen angesichts der Normalisierung der Pegelstände nicht im gleichen Umfang fortsetzen dürfte.

^aTypischerweise erfolgen die Vorauszahlungen in den Monaten März, Juni, September und Dezember, wodurch das Aufkommen dieser Monate deutlich über denen der anderen Monate liegt. — ^bDie Körperschaftsteuerzahlungen beziehen sich stets auf das Entstehungsjahr der Steuerschuld, werden wegen der Veranlagung aber erst im Nachgang endgültig festgelegt. Um einen gleichmäßigeren Zahlungsstrom zu erreichen, werden typischerweise bereits im laufenden Jahr Vorauszahlungen geleistet, die sich an der zu erwartenden Steuerlast orientieren. Eine Aufgliederung der Steuerzahlungen nach Entstehungsjahr, Zahltermin und Zahlungsart (Vorauszahlung, Nachzahlung bzw. Erstattung) findet sich in der Zahlungsstrukturstatistik. — ^cDie grundsätzlich hohe Dynamik im Jahr 2018 geht auch auf eine Rechtsänderung zurück, durch die Abzugsmöglichkeiten für Körperschaften entfallen sind.

Literatur

Ademmer, M., N. Janssen, S. Kooths und S. Möse (2018). Zum Einfluss des Niedrigwassers auf die Konjunktur. IfW-Box 2018.17. Via Internet (25.2.2019) <<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/ifw-box/2018/zum-einfluss-des-niedrigwassers-auf-die-konjunktur-0/>>.